Die Mitarbeit der Frauen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **26 (1979)**

Heft 9: **25 SZSV = USPC**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-366667

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

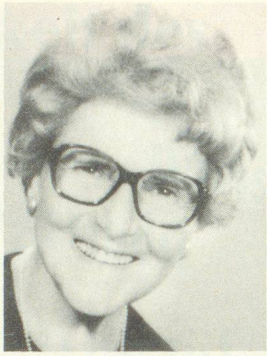
http://www.e-periodica.ch

Übersicht über die Tätigkeit des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz in den Jahren 1954–1963

Der beliebte Aufklärungsprospekt «Der Zivilschutz gehört zur Landesverteidigung» wird neu überarbeitet und illustriert.
Mitarbeit bei der Herausgabe eines Pendants zum schweizerischen Soldatenbuch, dem Buch der Zivilverteidigung.
Zurverfügungstellung von Ausstellungsmaterial an die Wanderausstellungen in Stuttgart, Heilbronn und Heidelberg des deutschen Bundesluftschutzverbandes (Gegenleistung Gratislieferung von zwei neuen Filmen des Bundesluftschutzverbandes).
Ankauf von drei skandinavischen Zivilschutz-Werbefilmen, die von uns mit deutschen Texten synchronisiert wurden.
Beginn der Vorarbeiten für die Beteiligung an den Ausstellungen Hyspa 1961 in Bern und Expo 1964 in Lausanne.
Durchführung von Versuchskursen in Erster-Hilfe-Leistung an den Mittelschulen der Stadt St.Gallen.
Beginn der Vorarbeiten für die Erstellung eines zweiten schweizerischen Zivilschutz-Aufklärungsfilms.
Neudruck der umgearbeiteten und illustrierten Werbeschrift «Der Zivilschutz gehört zur Landesverteidigung». Totalauflage bis anhin 250 000.

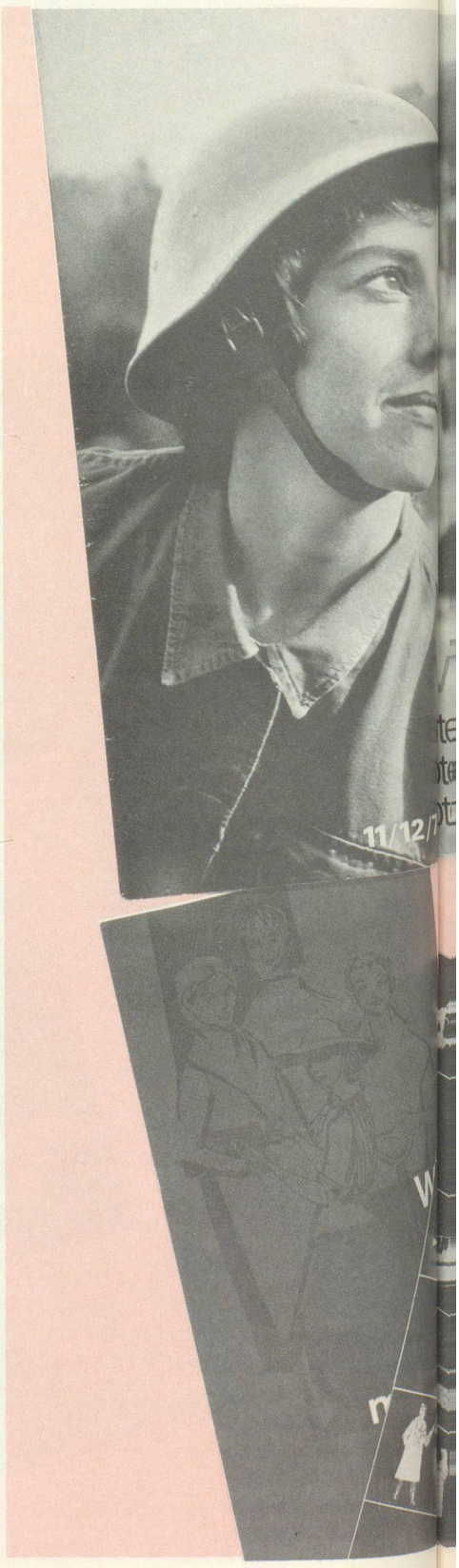
1961
Beteiligung an den Arbeiten der Expertenkommission betreffend das Zivilschutzgesetz.
Eingabe an das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement betreffend die baulichen Massnahmen im Zivilschutz.
Veröffentlichung eines Appells an das Schweizer Volk anlässlich der Berlinkrise und der Explosion einer russischen 57-Megatonnen-Wasserstoffbombe.
Beteiligung an der «Hyspa» in der Gruppe Siedlung.
Neudruck der Broschüre betreffend die Auswirkungen der Radioaktivität.
Herausgabe einer neuen Aufklärungsschrift zur Werbung für die Betriebsschutzorganisation mittels Fotoplakaten (innert Jahresfrist 1200 Fotoplakate).
Durchführung eines Versuches einer Zivilschutzwoche in Burgdorf (Schaufensteraktionen, Vorträge, Filmvorführungen, Aufklärung durch die Lokalzeitungen).
Beginn der Werbung durch Auflegen der Zeitung «Zivilschutz» bei Ärzten, Zahnärzten, Coiffeuren, Freizeit- und Wohlfahrtsstuben usw. Rund 2000 Stellen.
Weiterarbeit am zweiten Aufklärungsfilm «Wir können uns schützen».
Übernahme des neuen dänischen Aufklärungsfilms «Schutz vor radioaktivem Niederschlag».
Mitarbeit bei der Erstellung eines Zivilschutz-Aufklärungsfilms «Auch in einer kleinen Stadt». Aufnahmen in Tübingen und Zürich.
Besuch von Direktor O. P. Petersen vom dänischen Zivilschutzverband (Referate in St.Gallen und Bern).
Besuch einer Delegation des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz in Köln, dem sich der Zivilschutzexperte des Bundesrates, E. Fischer, anschloss. (Besuch der grossen Ausstellung «Interschutz – Der rote Hahn» in Köln, der Ausbildungsschule in Waldbröl und der Übungsstätte des deutschen technischen Dienstes in Mariental.)

1962
Mitarbeit und Stellungnahme zum neuen Entwurf eines Gesetzes betreffend bauliche Massnahmen im Zivilschutz.
Eingabe an den Bundesrat betreffend Luftschutzoffiziere an sämtliche Territorialstäbe.



Die Mitarbeit der Frauen

In ihrem 75. Lebensjahr ist im Frühjahr 1979 Frau Hanni Schärer von uns gegangen. Sie war eine überzeugte Vertreterin des Freisinns und leitete während eines Jahrzehnts die Freisinnige Frauengruppe der Stadt Bern und dann während weiterer Jahre die



von ihr ins Leben gerufene Vereinigung der freisinnigen Frauengruppen des Kantons Bern, um dann auch einem schweizerischen Zusammenschluss zu dienen. Sie war von Anfang an eine überzeugte Stütze im Aufbau des schweizerischen Zivilschutzes und gehörte zusammen mit anderen Frauen dem Zentralvorstand des SBZS für Zivilschutz an, arbeitete mit in der Presse- und Informationskommission und war auch Mitarbeiterin der Zeitschrift «Zivilschutz». Ihr grosses Verständnis und ihre von Herzen kommende Kraft der Überzeugung für eine gute Sache hat in den Jahren ihrer Tätigkeit viel dazu beigetragen, die in Frauenkreisen negative Haltung gegenüber dem Zivilschutz abzubauen.

Sie wurde auch an die Spitze der damaligen Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Frauenverbände für die politischen Rechte der Frau berufen und hat sich als langjähriges Mitglied der Aufsichtskommission für das Schulheim Landdorf-Köniz auch sozialen Aufgaben gewidmet und sich verständnisvoll benachteiligter, schwieriger Buben angenommen.

Die Ehrung von Frau Hanni Schärer bietet auch Gelegenheit, aller jener Frauen zu gedenken, die von Anfang an die nicht leichte Aufgabe anpackten, die Frauen für den Zivilschutz zu gewinnen. Wir erwähnen unter andern Frau G. Hämmerli-Schindler, Zürich, damals Zentralpräsidentin des Bundes Schweizerischer Frauenvereine, Frau D. Bürgin-Kreis, Basel, Delegierte des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, Frau M. Humbert-Böschenstein, Gunten, Zentralpräsidentin des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins, Mlle Maître Dr. Denise Berthoud, Neuenburg, Bund Schweizer Frauenvereine, seit 1955 heute noch im Zentralvorstand, Frau Dr. J. Meyer-Schulthess, Zürich, Frau Dr. Lotti Ruckstuhl, Wil, Frau Dr. E. Peyer-von Waldkirch, Schaffhausen, und weitere wertvolle Mitarbeiterinnen im Zentralvorstand und in den Kommissionen.

Der Schweizerische Bund für Zivilschutz hat sich von Anfang an zielstrebig der Mitarbeit der Frauen versichert und die Aufklärung in ihre Reihen hineingetragen. Damals wie heute noch sind der Mitarbeit der Frau in der Gesamtverteidigung und im Zivilschutz besondere Aufklärungsschriften gewidmet. Die erste Schrift, die in Zusammenarbeit mit dem Rotkreuzdienst und dem Frauenhilfsdienst der Armee und dem Schweizerischen Samariterbund herausgegeben wurde, erlebte Auflagen, die in die Hunderttausende gingen und systematisch im ganzen Lande gestreut wurden. Allein für die grosse Frauenausstellung, die «Saffa», die mit grossem Erfolg 1958 in Zürich stattfand, wurde im Rahmen einer Zivilschutzausstellung der Prospekt «Wir alle machen mit» in einer Auflage von 80 000 Exemplaren gedruckt. Alle diese Prospekte entstanden in eigener Regie, textlich gestaltet in der Presse- und Informationskommission, wobei nur für die äusserliche Gestaltung Graphiker beigezogen wurden, um mit dem Einsatz weniger Mittel grössten Nutzen zu erzielen.

Auf der gegenüberliegenden Seite zeigen wir einige Beispiele dieser Arbeit, um auch daran zu erinnern, dass sich die Zeitschrift «Zivilschutz» in den letzten 25 Jahren mehrmals durch Sondernummern der Aufklärung der Frauen besonders annahm.